© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

läuft. Bei *splendidella* H. S. fehlt diese Vorderrandsstrieme, während sie bei *mutatella* Fuchs wieder auftritt.

Vorderflügellänge 14—15 mm.

Durch den graugrünen Innenrandfleck hat die Abart *Hauderella* große Aehnlichkeit mit *mutatella* Fuchs, unterscheidet sich aber von dieser sowohl durch morphologische Eigenschaften als auch durch die Lebensweise der Raupe.

Mutatella Fuchs, welche nach den Untersuchungen THOMANS (7*) und nach den Untersuchungen des männlichen Genitalapparates durch R. STANDFUSS (7) selbständige Art ist, besitzt nur eine Vorderflügellänge von 11—13 mm, eine blaugraue Grundfärbung mit verhältnismäßig sehr geringer dunkler Beschattung. Infolge dieser lichteren Färbung sind sowohl die beiden Querstreifen als auch der bald rundliche, bald eckige Mittelfleck, bei welchem hie und da die dunkle Beschattung vollständig fehlt, weniger auffällig als bei *Hauderella*.

Für *mutatella* Fuchs stellte THOMAN folgende Lebensweise fest: Die junge Raupe lebt im Herbst in einjährigen Föhrenzweigen, wo sie im halberwachsenen Zustande überwintert. Nach vollzogener letzter Häutung im folgenden Frühjahr (Ende März oder Anfang April) begibt sie sich an den Grund der Knospen von neuen Zweigen, bohrt sich zwischen Holz und Rinde ein und höhlt von hier die Knospen aus. In kurzer Zeit ist sie erwachsen und die Verpuppung findet im Laufe der Monate April oder Mai flach unter der Erde statt. Puppenruhe 7—8 Wochen. Hauptflugzeit der Monat Juni. Diese Entwicklung scheint bei *mutatella* die Regel; das Vorkommen der Raupe in Föhrenzapfen, woraus sie Dr. HINNEBERG zog, die Ausnahme zu sein. Auch K. T SCHÜTZE (9) zog die Art aus Föhrenzweigen.

Nach J. TRÄGARDH (8) ist die 1899 von FUCHS als *Schützeella* beschriebene Art *abietella* Schiff. sehr ähnlich, nur ist erstere kleiner als diese und hat ein dunkleres, mitunter schwarzbraunes Mittelfeld; die weißen Querstreifen sind viel breiter, der weiße, halbmondförmige Fleck ist schwarz eingefaßt.

Die Raupe von *Schützeella* Fuchs wird bis Juni zwischen den Nadeln der Jahrestriebe an Fichten und niemals auf anderen Nadelbäumen angetroffen; die Art überwintert wahrscheinlich im Ei-Stadium, nachdem noch Ende Mai die Raupen sehr klein sind; die Imagines wurden in der zweiten Hälfte Juni gefangen.

Die Raupe spinnt nicht viel; es verrät sich ihre Anwesenheit nur dadurch, daß die außerhalb ihrer Gespinströhre befindlichen Nadeln etwas gekrümmt sind.

Abietella Schiff lebt in den Zapfen der Fichten und Tannen und nur ausnahmsweise in solchen von Föhren, während *splendidella* H. S. zwischen Holz und Rinde an den Stämmen und Aesten der Föhren und Weimutskiefern lebt und daselbst starken Harzausfluß erzeugt. W. BAER (1) traf bis zu 9 Stück *abietella*-Raupen in Fichtenzapfen und bemerkt, daß nur jahrweise vorübergehend oder lokal dieselben auch in anderen Pflanzenteilen angetroffen werden.

Wie eingangs erwähnt, erzog auch HAUDER die Stücke aus Fichtenzapfen.

*) Literaturverzeichnis.

Ich benenne diese Form nach ihrem Entdecker, der sich um die Erforschung der lepidopterologischen Verhältnisse Oberösterreichs ganz außerordentliche Verdienste erworben und mehr als vier Jahrzehnte jede freie Minute dem intensiven Studium der Kleinschmetterlinge gewidmet hat.

Ein unter den *Abietella*-Stücken befindliches Exemplar meiner Sammlung, welches die Fundortetikette Trencsén = Dr. PAZSICZKY trägt, stimmt mit der neuen Form vollkommen überein.

Benützte Literatur.

1) Baer, W., Beobachtungen und Studien über Dioryctria splendidella H. S. und abietella Schiff. Tharand 1908.
2) Disqué, H., Versuch einer mikrolepidopterologischen Botanik. Dresden 1908.
3) Heinemann, H. v., Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abt. Kleinschmetterlinge. Braunschweig 1863.
4) Ratzeburg, T. C., Die Forstinsekten, Band II. Berlin 1840.
5) Sorhagen, L., Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg. Berlin 1886.
6) Spuler, A., Die Schmetterlinge Europas. Stuttgart 1910.
7) Thoman, H., Beobachtungen und Studien über Schmetterlinge (Mikrolepidopteren) aus dem Kanton Graubünden. Chur 1914.
8) Trägårdh, Ivar, Bidrag till kännedomen om tallens och granens fiender bland småfjärilarna. Stockholm 1915. (Dioryctria schützeella Fuchs: Deutsch von K. Mitterberger in Kranchers Entom. Jahrbuch 1920, Leipzig.)
9) Schütze, K. T., Die Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. Dresden 1899.

57.87 Deiopeia (43.42)

Deiopeia pulchella L.

Von *C. F. Frings.*

Am 6. Juni ds. Js. fand ich zu meiner Ueberraschung auf einer sumpfigen Waldwiese etwa eine Stunde von Bonn ein frisches, tadelloses *pulchella* ♀ von normaler Größe. Das Stück gehört der seltenen nördlichen Form ab. *pallida* Spul. an. Die längs des Vorder- und Außenrandes stehenden roten Flecken sind lachsrot, also lange nicht so tief blutrot wie bei der Stammform, die übrigen ganz blaß rosa. Alle schwarzen Zeichnungen sind normal. Es ist dies das erste Mal, daß in der Umgegend von Bonn diese Art beobachtet wurde; auch aus dem ganzen Niederrheingebiet ist mir kein Fall bekannt geworden. Im Jahrgange 1893, der uns so manche Gäste aus dem Süden brachte, wurde sie bei Koblenz gefangen; am 9. Oktober desselben Jahres fand Herr Landgerichtsrat UFFELN ein kleines, ebenfalls der ab. *pallida* angehöriges Exemplar bei Rietberg in Westfalen (cfr. „Iris" 1898). — Wie diese südliche Arctiide, deren Heimat das Mittelmeergebiet ist und die keineswegs zu den guten Fliegern gehört, in manchen Jahren bis weit in den Norden, z. B. Danzig, Hamburg und England gelangt, ist noch ungeklärt. Es steht fest, daß sie in heißen Jahren wie 1893 an verschiedenen Orten Mittel- und Nordeuropas beobachtet wird, ebenso aber auch, daß sie nicht imstande ist, sich längere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zeit in unserem Klima zu halten. Die im Herbste gefundenen frischen Stücke werden von Tieren abstammen, die im Frühjahr oder Sommer vielleicht durch Südwinde von Italien herübergebracht wurden; allein das in Rede stehende, von mir bereits am 6. Juni erbeutete Stück muß als Raupe hier trotz des langen und strengen Winters überwintert haben, denn seine Entwicklung an Ort und Stelle steht außer Zweifel. Nicht nur, daß es die Charaktere der nördlichen Form ab. *pallida* trägt — dieser Aberration werden wohl fast alle im Norden entwickelten Stücke angehören — sondern der Falter bewies seine Frische auch durch sein fransenreines Kleid und die Ausscheidung von dicken gelben Tropfen aus den Thoraxdrüsen beim Fange, was alte Tiere nicht mehr oder nicht in diesem Maße vermögen. Außerdem ist das Abdomen dick und offenbar eiergefüllt; daher war der Falter wenig fluglustig. Die Fundstelle ist von der Bahnlinie sehr weit entfernt. Einschleppung durch den Bahnverkehr halte ich nicht für wahrscheinlich; überdies kam *pulchella* vor dem Bau der Bahnen ebenso wie heute sporadisch in Deutschland vor, wie aus den Esperschen Aufzeichnungen hervorgeht.

Es wäre nun sehr interessant festzustellen, ob und wo in diesem oder dem verflossenen Jahre weitere *pulchella* in Deutschland und der Schweiz gefangen wurden und wie etwa der Einwanderungszug verlief. Ich wende mich daher an die ent. Kollegen mit der Bitte, evtl. Beobachtungen darüber an dieser Stelle im Interesse der Wissenschaft niederlegen zu wollen. Solche Veröffentlichungen haben z. B. über die Einwanderung von *Pyrameis cardui* L. im Jahre 1918 zu wertvollen Aufschlüssen geführt (cfr. „Entom. Ztschr" Frankfurt a. M. 32. Jahrgang Nr. 5 u. folg.)

57.53 Pseudaphrophora (83)

Pseudaphrophora chilensis,

eine neue Cercopidengattung und Art von Chile.

Von *Edmund Schmidt*, Stettin.

Pseudaphrophora n. gen.

Verwandt mit *Aphrophora* Germ. Scheitel in der Mitte kaum halb so lang wie zwischen den Augen breit, in der Mitte etwas länger als seitlich am Augenrande mit breit abgerundetem Vorderrand und zarter Linie zwischen den Ocellen. Die Ocellen stehen in der Mitte zwischen Scheitelhinterrand und dem Hinterrande des Stirnscheitelteiles stark genähert, Abstand der Ocellen von einander so groß wie der Durchmesser der einzelnen Ocelle. Pronotum in der Mitte 1½mal so lang wie der Scheitel, grob punktiert mit angedeutetem Mittelkiel auf der vorderen Hälfte und rundlich ausgeschnittenem Hinterrand. Schildchen dreieckig, grob punktiert und so lang wie an der Basis breit. Vorderflügel 2½mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten vor der Mitte, nach hinten allmählich verschmälert und gleichmäßig abgerundet; Radius 1 und 2 trennen sich hinter der Mitte und Media und Cubitus vor der Mitte, die Zellenbildung vor dem Apicalrand ist undeutlich, der ganze Flügel ist punktiert, besonders im Clavus und im Basaldrittel des Corium. Hinterflügelgeäder wie bei der Gattung *Aphrophora* Germ. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend, Clipeus in der Mitte mit einer rundlichen und glatten Längskante. Stirnfläche kürzer als zwischen den Augen breit, punktiert quergerieft mit flachem Längseindruck, der am Grunde stark punktiert ist. Die Hinterschienen tragen einen Dorn unterhalb der Mitte.

Typus: *Pseudaphrophora chilensis* n. sp.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Aphrophora* durch andere Pronotum, Scheitel und Stirnbildung und dadurch, daß die Hinterschienen nur einen Dorn tragen.

Pseudaphrophora chilensis n. sp.

♂. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit dunkelbraunen Adern. Vorderflügel schmutzig blaßgelb, am Vorderrande trennen zwei schwarzbraune Flecke die blaßgelbe Färbung in drei Flecke, und der Apicalteil ist braun verdunkelt. Kopf, Pronotum und Schildchen grünlich blaßgelb, stellenweise bräunlich überlaufen; Brust und Beine blaßgelb, Krallen braun. Hinterleib grünlich blaßgelb, rötlich überlaufen. Augen grau, braun gefleckt. Ocellen glasartig und rot. Länge mit den Vorderflügeln 9½ mm.

Chile, Concepcion X. 1903 (P. Herbst).

Typus im Deutschen Entomologischen Museum Berlin-Dahlem.

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte IX.

(Fortsetzung.)

Balcarcia bergi
Bassus cylasovorus
— gibbosus
Blacus ruficornis
Blastothrix erythostethus
— schönherri
— —
— sericea
— —
Blepyrus tachigaliae
Boethus nigripennis
Bracon brachyceros
— brevicornis
— caudatus
— crassicornis
— montrealensis
Caenacis incrassata
Calliephialtes notanda
Calosoter aestivalis
— metallicus
— —
— vernalis
Campoplex dimidiatus
— phthorimaeae
Casinaria claviventris
— scutellaris
Catolestes argentinus
Oeceticus geyeri
Cylas turcipennis
Phthorimaea glochinella
Stereonychus fraxini
Kermes roboris
Dactylopius vitis
Phenacoccus aceris
Kermes roboris
Physokermes coryli
Pseudococcus bromeliae
Arge salicis
Hylobius abietis
Ephestia kuehniella
Biorrhiza pallida
Oenophthira pilleriana
Evergestis straminalis
Cynips kollari
Gnorimoschema gallaesolidaginis
Exocentrus adspersus
Harmolita sp.
Phytophaga destructor
Hedobia pubescens
Gnorimoschema gallaesolidaginis
Phlyctaenia rubigalis
Lymantria monacha
— —
Prodecatoma parodii

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: Deiopeia pulchella L. 42-43